

Fachunterricht Sekundarstufe I



links: Grundsätze des Fairen Handels (WFTO)
rechts: Adivasi auf ihrem Land in den Nilgiri-Bergen (AMS)



Fairer Handel verändert die Welt?! Perspektiven auf Konsum & Handel

von südindischen Adivasi
(Ureinwohner/innen)

Didaktische Anleitung

Unterrichtsmaterial
für den Lernbereich
Globale Entwicklung

Impressum:

Adivasi-Tee-Projekt/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.
Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen
verantwortlich für Konzeption & Text: Petra Burse
in Kooperation mit: Adivasi Munnetra Sangam
& Just Change India, Gudalur (Indien)
www.adivasi-tee-projekt.org

Adivasi
Tee 
Projekt

Hinweise:

Drucken Sie die Seiten auf A4 aus.
Um dieses Material als Heft falten zu können, nutzen Sie die
Heftversion in A3 mit angepasster Seitenanordnung.

Die Informationen zur Situation vor Ort beruhen auf Interviews mit
und Erfahrungen von unseren indischen Partner/innen bzw. Adivasi
(Ureinwohner/innen) in den südindischen Nilgiri-Bergen.

Vielen Dank für Ihr Feedback. Unsere Materialien sind kostenfrei.
Herzlichen Dank für Ihre Spende für unsere Bildungsarbeit.

Gefördert von:

Gefördert von Brot für die Welt mit Mitteln des
evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ.

Brot
für die Welt

BMZ  Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Adivasi-Kooperations-
projekt e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben
nicht den Standpunkt der Geldgeber und des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

Dieses Unterrichtsmaterial

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sie in 90 min durchgeführt werden kann, aber auch zu einer längeren Projekteinheit ausgebaut werden kann, wenn alle Aufgaben bearbeitet werden oder sie mit unseren weiteren Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe I kombiniert wird. Das didaktische Material gibt Hinweise.

Für Ihre Unterrichtseinheit stellen wir Ihnen bei Bedarf zusätzlich die Fotos und Bildkarten digital oder ausgedruckt und laminiert zur Ausleihe zur Verfügung. Für die Übung zur Selbsterfahrung eines solidarischen Handelsnetzwerks benötigen Sie 5 vorbereitete Plastikeimer, 10 Schläuche, Wasserzugang.

Unser Unterrichtsmaterial steht Ihnen als Download kostenfrei zur Verfügung. Wir freuen uns jedoch über jede Spende, Stichwort: „Spende ATP-Bildungsarbeit“.

Download, weitere Materialien und das Spendenkonto finden Sie unter: www.aktivasi-tee-projekt.org

Unser Kontakt mit Adivasi in den südindischen Nilgiri-Bergen

Das Adivasi-Tee-Projekt, getragen vom gemeinnützigen Adivasi-Kooperationsprojekt e.V., unterhält seit 1994 eine Partnerschaft zu einem Netzwerk von Adivasi (indischen Ureinwohner*innen) in der Gudalur-Region der südindischen Nilgiri-Berge im Nordwesten des Bundesstaates Tamil Nadu.

Einerseits unterstützen wir als kleines Projekt nachhaltige Entwicklung vor Ort, indem wir mit Spenden, Fairem Handel und Austausch die zahlreichen Aktivitäten der 15.000 Adivasi unterstützen, die in Selbsthilfe und mit indischen Aktivist*innen in ca. 300 Dörfern stattfinden.

Andererseits möchten wir nachhaltige Entwicklung durch unsere Bildungsarbeit hier fördern. Angelpunkt dafür sind die Umwelt- und Lebensbedingungen in den südindischen Nilgiri-Bergen, insbesondere der Adivasi.

Lernbereich Globale Entwicklung

„Das übergeordnete Bildungsziel im Lernbereich Globale Entwicklung besteht darin, grundlegende Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gestaltung des privaten und beruflichen Lebens, für die Mitwirkung in der Gesellschaft und die Mitverantwortung im globalen Rahmen zu erwerben.“

zit. aus „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 2. akt. und erw. Auflage, 2016, S. 18

Unser Unterrichtsmaterial möchte Sie als Lehrkraft unterstützen, Themen globaler Entwicklung in Ihren Fachunterricht Gemeinschaftskunde, Gesellschaftslehre Sozialkunde, Erdkunde, Religionslehre, Ethik oder Wirtschaft einzubeziehen. Insbesondere folgende der im Orientierungsrahmen (S. 97) genannten Themenbereiche werden hier aufgegriffen:

- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum
- Landwirtschaft und Ernährung
- Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit
- Armut und soziale Sicherheit

Ziele dieses Unterrichtsmaterials

Anhand der Inhalte des Unterrichtsmaterials

ERKENNEN die Schüler*innen, dass hinter jedem Produkt eine Geschichte seiner Anbau-, Produktions- und Handelsbedingungen steht und sie mit bewusstem Konsum Fairen Handel fördern und kleine Farmer*innen und Produzent*innen unterstützen können und

BEWERTEN die Schüler*innen

Fairen Handel, ein südindisches Handelsnetzwerk von Kooperativen sowie weitere Ideen für solidarischen Handel.

Es werden Anregungen für das

HANDELN der Schüler*innen

gegeben, durch bewussten Konsum bzw. durch Auswahl regional produzierter, ökologisch angebaute und insbesondere auch fair gehandelter Produkte zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

Möglicher Ablauf

Zeitdauer:	Kapitel der Unterrichtseinheit:	Medien/ Methoden:	Ziel:
10 min	[1] Reise in die südindischen Nilgiri-Berge	Foto-Reihe bei längeren Einheiten auch Lebensmittel-Buffer & Snack	Einführung in das Thema
20 min	[2] Fairer Handel?!	Fotos, Texte, Aufgaben, Diskussion bei längeren Einheiten auch Gruppenarbeit, Rollenspiel	Analyse der Unterschiede zwischen konventionellem und Fairem Handel Vorstellung fair gehandelter Adivasi-Produkte als Überleitung zum Teil [3]
40 min	[3] Produkte der Adivasi	Fotos, Texte, Aufgaben in Kleingruppenarbeit bei längeren Einheiten auch verschiedene Präsentationsformen, schulische Aktionen	Kennenlernen des Herstellungsprozesses vier verschiedener Adivasi-Produkte Bewertung von Produktion und Handel unter Aspekten des Fairen Handels Handlungsanregungen
20 min	[4] Mehr als Fairer Handel	bei längeren Einheiten: Spiel, 5 Eimer (präpariert), 10 Schläuche, Wasserzugang (ca. 20 min) Texte, Aufgaben	Aktivierung, spielerischer Erkenntnisgewinn zu solidarischem Handel Analyse von Grenzen des Fairen Handels am Beispiel der Adivasi-Produkte Kennenlernen von alternativen solidarischen Handelsstrukturen

Dieser Ablauf bezieht sich auf eine in sich abgeschlossene Unterrichtseinheit von 90 min. Aus den Texten, Aufgaben, Rechercheaufträgen und Aktionsideen werden diejenigen ausgewählt, welche nach Vorwissen der Schüler*innen und Anbindung an andere Unterrichtsthemen am geeignetsten erscheinen, die Lernziele in der gegebenen Zeit zu erreichen.

Die Gesamtheit des Materials ermöglicht auch längere Unterrichtsprojekte. Hierbei ergeben sich mehrere Möglichkeiten, zum Beispiel:

- Haben die Schüler*innen noch kein oder wenig Vorwissen zum Fairen Handel, könnten zwei 90-minütige Unterrichtseinheiten wie folgt gestaltet werden: Eine Einheit mit den Aufg. 1 und 2 im Teil [1] und mit Teil [2]. Die andere Einheit mit der Aufg. 3 im Teil [1] und mit Teil 3]. Teil [4] könnte evtl. weggelassen werden.
- Haben die Schüler*innen schon einiges Vorwissen zum Fairen Handel, könnte bei zwei Unterrichtseinheiten der Ablauf geteilt werden. Hierbei beginnt die zweite Unterrichtseinheit zum Beispiel im Teil [3] mit Präsentationen, welche die Schüler*innen in der ersten Einheit in Kleingruppenarbeit zu einem Adivasi-Produkt oder einem anderen fair gehandelten Produkt entsprechend der Aufg. 8 [Teil 3] erarbeitet haben. Alternativ kann die zweite Unterrichtseinheit mit dem Spiel im Teil [4] beginnen.

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

[1] Reise in die südindischen Nilgiri-Berge

Ziele:Foto	<p>Die Schüler*innen stimmen sich emotional und inhaltlich auf das Thema ein. Sie begeben sich anhand der Bilder gedanklich in diese ganz andere Lebenswelt und stimmen sich anhand der Aufgaben auf das Unterrichtsthema ein.</p> <p>Sie erkennen anhand der Reisesationen auf offensichtliche Weise die Verschiedenheit von Lebensumwelten in Indien (Metropole Kleinstadt und Dorf; Ebene und Bergland; Felder, Plantagen und Wald). Durch diesen „Zoom“ hin zu den Nilgiri-Bergen wird deutlich, dass im weiteren Verlauf des Unterrichts die Beschreibung der Situation in den Nilgiri-Bergen ein Ausschnitt aus der indischen Realität ist und nicht verallgemeinert werden kann. Gleichzeitig wird durch Parallelen zur eigenen Lebensumwelt der Schüler*innen mit den Unterschieden zwischen Metropole und ländlichem Raum einer Exotisierung vorgebeugt und die Analyse der eigenen Lebensumwelt in Bezug auf das Unterrichtsthema gefördert.</p> <p>Anhand der Reisesationen wird deutlich, dass in Südindien eine vielfältige Landwirtschaft betrieben wird, die ebenso wie Wald- und Umweltschutz ihren Raumbedarf hat. Mehrere typische Agrarprodukte der Region werden eingeführt. Es ist zu sehen, dass sowohl „food crops“ (Lebensmittel für die lokale Ernährungssicherung) als auch „cash crops“ (Agrarprodukte für die Weitervermarktung) angebaut werden und dass sowohl kleinbäuerliche als auch großunternehmerische Landwirtschaft betrieben wird. Wie sich die Adivasi als frühere Jäger und Sammler*innen mit kleinteiliger Landwirtschaft in diesem Wirtschaftsfeld bewegen, ist Thema der weiteren Unterrichtseinheit.</p>
Medien & Methoden:	<p>12 Fotos evtl. mitgebrachte Lebensmittel aus aller Welt, teilweise fair gehandelt</p> <p>Für eine 90-minütige Unterrichtseinheit wird empfohlen, die Fotos der Reisesationen im Plenum zu zeigen. Parallel können die Reisesationen auf einer Karte oder unter www.google.de/maps verfolgt werden.</p> <p>Ist die Zeit knapp, kann auf die Aufgaben an dieser Stelle ganz verzichtet und nur mit den knappen Bildbeschreibungen gearbeitet werden.</p> <p>Steht mehr Zeit zur Verfügung, bieten die Fotos über die Aufgaben hinaus Möglichkeiten für Fragen an die Schüler*innen. Zum Beispiel Foto 1.3: Welche Schrift ist auf den Schildern zu sehen? (Malayalam); Foto 1.4: Wofür werden Arekanüsse verwendet? (Verzehr der Betelbissen für eine Rauschwirkung ähnlich dem Nikotin, häufig nach dem Essen auch zur Verdauungsförderung); Foto 1.6: Welche Tiere leben in den Wäldern der Nilgiri-Berge? (Elefant, Tiger, Leopard, Indischer Bison, Bär, Wildschwein, Affe, Hirsch, Schlange, Streifenhörnchen...); Foto 1.7: Wofür wird Bambus verwendet? (Bauholz, Haushaltsgegenstände, Textilfasern...); Foto 1.8: Was wird als Tee geerntet? (die frischen Blätter des Teestrauches); Foto 1.9: Wofür wird Eukalyptus verwendet? (das Öl als pharmazeutisches Produkt, jedoch v.a. das Holz als Bauholz); Foto 1.12: Was vermuten die Schüler*innen, wie die Adivasi in die Wirtschaft eingebunden sind? (Wird in dem folgenden Teilen behandelt.)</p>
Zeitbedarf:	<p>10 – 20 min</p> <p>Bei einer 90-minütigen Einheit sollte dieser Abschnitt nicht länger als 10 min dauern.</p>
Weiteres:	<p>Bei längeren Unterrichtsprojekten kann die Aufg. 1 als Tafel á la „Zu Gast am Tisch der Welt“ gestaltet werden: Die Schüler*innen besuchen ein Buffet oder sitzen am Boden um eine Auswahl von Lebensmitteln, die auch verzehrt werden können. Als „Willkommen“ in Indien kann ein indischer Gewürztee (Chai) getrunken werden, zubereitet mit unserem fair gehandelten Adivasi-Schwarztee. Rezepte für Chai, Eistee und indische Snacks finden Sie auf unserer Internetseite.</p>

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

[2] Fairer Handel?

Ziele:	<p>In diesem Abschnitt setzen sich die Schüler*innen mit den Zielen, Kriterien und Vorgehensweisen des Fairen Handels auseinander.</p> <p>Die Schüler*innen erkennen bzw. wiederholen wesentliche Unterschiede zwischen konventionellem und Fairem Handel und verstehen bzw. festigen, dass Verbraucher*innen mit der Auswahl ihrer Produkte implizit stets auch bestimmte Produktions-, Arbeits- und Handelsbedingungen mit auswählen und dass der Kauf fair gehandelter Waren gute Lebensbedingungen für die Produzent*innen und Umweltschutz fördert.</p> <p>Je nach spezifisch für die Unterrichtseinheit festgelegtem Lernziel vertiefen die Schüler*innen die Thematik und können einzelne Ziele und Kriterien des Fairen Handels konkret benennen und erläutern. (Diese werden im Teil [4] beispielhaft anhand verschiedener Adivasi-Produkte thematisiert.)</p>
Medien & Methoden:	<p>3 Fotos, Texte, Rezepte evtl. Chai-Zubereitung, Rollenspiel</p> <p>Eine Thermoskanne Chai und die Produkte Adivasi-Tee und -Pfeffer führen die Schüler*innen vom Einstieg in Teil [1] weiter hin zu Region (Indien) und Thema (Produktions und Handelsbedingungen alltäglicher Lebensmittel). Bei längeren Unterrichtsprojekten können die Schüler*innen die Gewürze für den Chai bestimmen und den Chai selbst (in der Schulküche oder auf dem Schulhof mit Campingkocher) zubereiten (Aufg. 1).</p> <p>Je nach Vorwissen der Schüler*innen, zur Verfügung stehender Zeit und individueller Unterrichtsplanung werden aus den Aufgaben diejenigen ausgewählt, die als Wiederholung und thematische Einstimmung oder als Vermittlung und Diskussion neuen Wissens das Lernziel dieses Abschnitts erreichen lassen. Hierbei kann jede der Aufg. 2 bis 5 als alleinige Aufgabe individuell, in Kleingruppen oder im Plenum bearbeitet werden oder die Aufgaben können beliebig kombiniert werden: Aufg. 2: Textarbeit/ Diskussion, Aufg. 3: Textarbeit/ Diskussion/ Rollenspiel, Aufg. 4: Internetrecherche, Aufg. 5: you tube-Videos ansehen.</p> <p>Im Rahmen längerer Unterrichtsprojekte kann dieser Teil [3] weiter ausgebaut und zum Beispiel als separate 90-minütige Unterrichtseinheit durchgeführt werden, auf die eine weitere zum Beispiel 90-minütige Unterrichtseinheit zu den Produkten der Adivasi [Teil 4] folgt. In diesem Fall können alle Aufg. 2 bis 5 dieses Abschnitts bearbeitet und/oder ein Rollenspiel auf Basis der Texte 2.3 und 2.4 erarbeitet werden.</p>
Zeitbedarf:	<p>15 bis 90 min</p> <p>Im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit können es ca. 20 min sein.</p>
Weiteres:	<p>Zudem können weitere im Internet zur Verfügung stehende Informations- und Unterrichtsmaterialien zum Fairen Handel genutzt werden, z.B. unter www.forum-fairer-handel.de > Materialien. Die Aufgaben im Teil [1] können dahingehend aufgegriffen werden, dass die Schüler*innen mit fair gehandelten Zutaten Speisen zubereiten. Rezepte finden Sie unter www.fairtrade-deutschland.de > Einkaufen > Rezepte. Zudem gibt es jährlich ein Rezeptheft zur Fairen Woche bei www.faire-woche.de.</p>

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

[3] Produkte der Adivasi

Ziele:	<p>Die Schüler*innen lernen die Herstellung und den Handel realer Produkte aus der Perspektive kleiner Produzent*innen aus dem globalen Süden, konkret südindischer Adivasi, kennen.</p> <p>Die Schüler*innen bewerten Produktionsbedingungen und Handel entsprechend der Grundsätze des Fairen Handels, diese werden dadurch gefestigt.</p> <p>Die Schüler*innen werden angeregt, sich mit Produktions- und Handelsbedingungen von ihnen konsumierter Produkte zu beschäftigen. Die Schüler*innen wissen, welche positiven Veränderungen sie mit der Wahl fair gehandelter Produkte bewirken können. Die Schüler*innen erhalten Handlungsanregungen, wo sie fair gehandelte Produkte bekommen und wie sie sich für den Fairen Handel engagieren können.</p> <p>Die Schüler*innen erkennen, dass mit Fairem Handel allein nicht alle Ziele nachhaltiger Entwicklung erreicht werden können.</p>
Medien & Methoden:	<p>8 Fotos, Texte, Aufgaben evtl. Kleingruppenarbeit, verschiedene Präsentationsformen, Aktionen</p> <p>Die Schüler*innen teilen sich auf (Aufg. 1) und bearbeiten in Kleingruppen anhand je eines der vier Produkte der Adivasi die Aufg. 2 bis 4. Für die Aufg. 2 sind auf den Seiten 7 bis 10 Musterlösungen abgebildet. Zusätzlich zur Abb. 3.9 (diese stellen wir ebenfalls digital für Projektion oder Druck auf A4 zur Verfügung) kann den Schüler*innen für die Aufg. 3 weitere Hilfestellung gegeben werden, die Grundsätze des Fairen Handels zu berücksichtigen. Dies kann ein Tafelbild der Erkenntnisse aus Teil [2] sein.</p> <p>Hinweis: Zusätzlich zu den in der Abbildung 3.9 dargestellten Grundsätzen Fairen Handels verfolgen einige Importorganisationen des Fairen Handels zusätzlich weitere Grundsätze wie langfristige Lieferbeziehungen und Vorfinanzierung. Siehe zum Beispiel:</p> <p>https://www.gepa.de/gepa/mission/gepa-kriterien.html https://www.el-puente.de/fairer-handel/fairer-handel-bei-el-puente/</p> <p>Die Kleingruppen stellen anschließend ihr Produkt entlang der Aufgabenstellungen 2 bis 4 im Plenum vor. Die Aufg. 5 und 6 werden im Plenum diskutiert – entweder als Abschlussdiskussion der Einheit und Zusammenfassung des Lernziels, als Überleitung zur Planung einer schulischen Aktion oder als Überleitung zum Teil [4]: In Vorbereitung auf den Text 4.1 überlegen die Kleingruppen, warum ausschließlich Fairer Handel mit Europa nicht die alleinige Lösung für die Adivasi sein kann.</p>
Zeitbedarf:	<p>ca. 40 min</p> <p>Bei einer 90-minütigen Einheit ist dieser Abschnitt für ca. 40 min kalkuliert. Es steht mehr Zeit zur Verfügung, falls der Teil [4] weggelassen wird oder falls zwei Unterrichtseinheiten durchgeführt werden.</p>
Weiteres:	<p>Die Recherchen zur Aufg. 5 sind auch als Stadtteil-Exkursion von Kleingruppen gestaltbar. Auf S. 14 der Arbeitsblätter sind einige Aktionsideen aufgeführt. Diese könnten mit der Präsentation einer Ausstellung von Postern oder Flyern (Aufg. 7) verbunden werden.</p> <p>Langfristige weiterführende Projekte sind z.B. der Aufbau eines Schulweltladens für fair gehandelte Produkte mit einer AG oder Schülerfirma. Bei Produktangeboten bei Schulveranstaltungen, Basaren oder bei den Aktivitäten einer Schülerfirma sollte auf ökologisch angebaute bzw. produzierte und regional oder fair gehandelte Waren zurückgegriffen werden. Für die Verkostung von indischem Gewürztee (Chai) im Unterricht, für Schulveranstaltungen oder für Ihren Schulweltladen bieten wir Ihnen den von uns fair gehandelten Adivasi-Schwarztee und -Pfeffer an. Rezepte für indischen Gewürztee und Eistee finden Sie auf unserer Internetseite und auf S. 16 der Arbeitsblätter.</p>

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

[3] Musterlösung Aufg. 3.2: Kaffee

alle Fotos: Adivasi-Tee-Projekt



1. Auf ihrem Land bauen Adivasi u.a. Kaffee an.



2. Kaffeebäume wachsen auch wild im Wald.



3. Blüten an einem Kaffeestrauch



4. Reife Kirschen an einem Kaffeestrauch



5. Die Kaffeebohnen werden an der Sonne getrocknet.



6. Getrocknete und fermentierte Kaffeebohnen



7. Geröstete Kaffeebohnen



8. Verkaufsfertig verpackter Adivasi-Kaffee.

Fairer Handel verändert die Welt?! Perspektiven auf Konsum & Handel

[3] Musterlösung Aufg. 3.2: Pfeffer

Fotos 2. und 5.: Adivasi Munnetra Sangam
andere Fotos: Adivasi-Tee-Projekt



1. Pfeffer rankt als Kletterpflanze an Bäumen hoch.



2. Adivasi bauen auf ihrem Land u.a. Pfeffer an.



3. Für die Ernte wird eine Leiter aus Bambus hergestellt.



4. Die Ähren des Pfeffers werden von Hand gepflückt.



5. Pfefferkörner werden an der Sonne getrocknet.



6. Die getrockneten Pfefferkörner sind verzehrfertig.



7. Die Pfefferkörner werden verpackt.



8. Das Produkt Adivasi-Pfeffer ist bereit zum Verkauf.

Fairer Handel verändert die Welt?! Perspektiven auf Konsum & Handel

[3] Musterlösung Aufg. 3.2: Tee

alle Fotos: Adivasi-Tee-Projekt



1. Die Teepflanze ist ein langlebiger Strauch.



2. Adivasi bauen auf ihrem Land u.a. Tee an.



3. Die jungen Teeblätter werden von Hand gepflückt.



4. Die Teeernte wird für den Transport in Säcke gefüllt.



5. Die Ernte des Tages wird gewogen.



6. In der Teefabrik werden die Teeblätter verarbeitet.



7. Das Teepulver ist jetzt verzehrfertig.



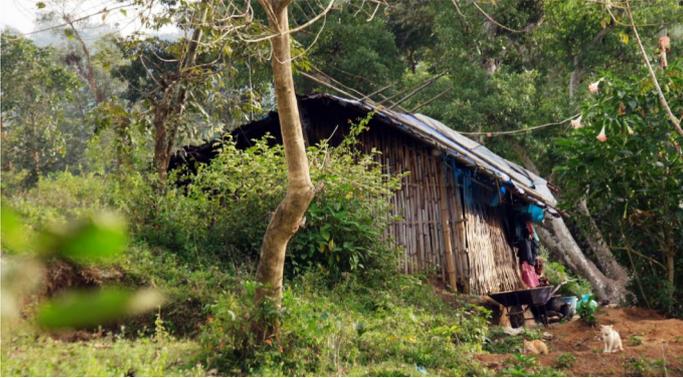
8. Das Produkt Adivasi-Tee ist bereit zum Verkauf.

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

[3] Musterlösung Aufg. 3.2: Honig

Fotos 1. und 2.: Adivasi-Tee-Projekt
Fotos 3. bis 5.: Keystone Foundation
Fotos 6. bis 8.: Adivasi Munnetra Sangam



1. Manche Adivasi-Dörfer liegen im Wald.



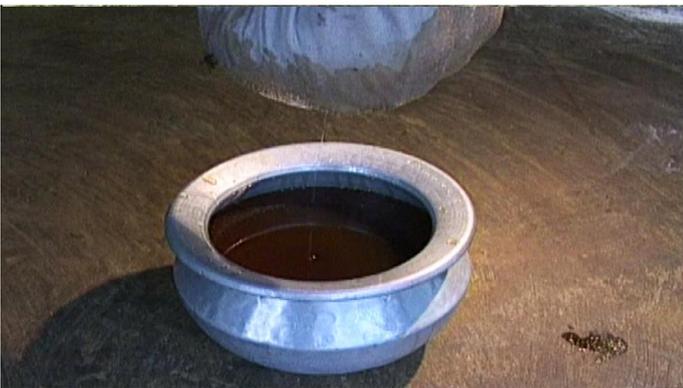
2. Ein Nest der Riesenhonigbiene im Baumwipfel



3. In Gruppen klettern die Honigjäger mit rauchenden Zweigen auf die Bäume zu den Bienennestern.



4. Die Honigwaben werden vom Nest abgeschlagen und in Gefäßen abtransportiert.



5. Mit Hilfe von Stoff wird der Honig gefiltert.



6. Der gefilterte Honig wird zur Verpackstation gebracht.



7. Honigjäger mit ihrem Kooperativen-Ausweis



8. Abgefüllt und etikettiert ist der Honig verkaufsbereit.

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

[4] Mehr als Fairer Handel

Ziele:	<p>Nachdem die Schüler*innen die Bedeutung des Fairen Handels für die Veränderung globaler Handelsstrukturen hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit erkannt haben, setzen sie sich mit den Beschränkungen des Fairen Handels auseinander. Sie erkennen, dass Fairer Handel die Welt verändert, aber zu einer vollständigen Umgestaltung der lokalen, regionalen und globalen Handelsstrukturen hin zu Nachhaltigkeit weitere alternative Ideen, Konzepte und Anstrengungen notwendig sind.</p> <p>Die Bereitschaft der Schüler*innen, Fairen Handel zu unterstützen, soll hierdurch nicht geschmälert werden. Vielmehr soll zum Abschluss der Unterrichtseinheit der Blick geweitet werden auf weitere Konzepte alternativer solidarischer Handelsstrukturen, die sich mit dem Fairen Handel gut ergänzen. Die Bereitschaft, sich über den Kauf fair gehandelter Produkte hinaus zu informieren und zu engagieren, soll gestärkt werden.</p> <p>Indem die Schüler*innen Parallelen beim Engagement hierfür in Indien und in Deutschland entdecken, wird die Idee der Einen Welt und des globalen Engagements für Nachhaltigkeit greifbar. Die Schüler*innen erkennen die Adivasi als aktive Gestalter*innen regionaler Strukturen statt als passive Produzent*innen für den europäischen Markt.</p>
Medien & Methoden:	<p>Texte, Aufgaben evtl. Recherche-Exkursion, Spiel (Material und Anleitung siehe Seite 8)</p> <p>Die Aufgaben zu den beiden Texten können individuell oder von den Kleingruppen im Abschnitt [3] bearbeitet oder im Plenum diskutiert werden. Da die Texte 3.3 zu jedem Adivasi-Produkt bereits Hinweise auf den Text 4.1 geben, kann zunächst gemeinsam diskutiert werden, bevor mit Hilfe des Textes 4.1 die Erkenntnisse systematisiert werden.</p> <p>Das Spiel wird vor der thematischen Auseinandersetzung mit alternativen Handelsmodellen gespielt – auf jeden Fall vor der Aufg. 4, evtl. bereits vor der Aufg. 2.</p>
Zeitbedarf:	<p>20 – 90 min</p> <p>Wird der Themenkomplex im Rahmen einer 90-minütigen Unterrichtseinheit bearbeitet, sind dafür ca. 20 min kalkuliert.</p> <p>Der Abschnitt kann weggelassen werden, wenn der Faire Handel noch neu für die Schüler*innen ist und entsprechend mehr Zeit für die vorherigen Teile benötigt wird.</p> <p>Verfügen die Schüler*innen bereits über einiges Vorwissen zum Fairen Handel, kann dieser Teil insbesondere mit dem Spiel (Anleitung s. S. 12) sowie mit der Bearbeitung der Aufg. 4 zeitlich ausgebaut werden.</p>
Weiteres:	<p>Zur Diskussion der Beschränkungen Fairen Handels können auch Marktanteile fair gehandelter Produkte betrachtet werden. Das Forum Fairer Handel gibt hierzu Auskunft: www.forum-fairer-handel.de > <i>Fairer Handel</i> > <i>Zahlen & Fakten</i>.</p> <p>In der Aufg. 4, der letzten Aufgabe dieses Materials, sind die Schüler*innen aufgefordert, Vergleiche des im Material vorgestellten Handelsnetzwerks mit Regionalläden (Läden, die auf das Angebot regional erzeugter Produkte spezialisiert sind) und Regionalwährungen (alternative Währungen in einer geografisch begrenzten Region) vorzunehmen. Auch das Konzept „Tauschring“ kann in den Vergleich einbezogen werden. Hierzu enthält diese Unterrichtseinheit jedoch kein Material. Die für die Bearbeitung der Aufgabe und die Diskussion notwendige Recherche ist vorbereitend von der Lehrkraft oder als Rechercheauftrag von den Schüler*innen zu leisten. Anhaltspunkte liefern im Internet die Wikipedia-Einträge zu „Regionalwährung“, „regionale Produkte“ sowie „Tauschkreis“ oder die Seite www.q-regio.de eines Franchise-Systems von Regionalläden in Brandenburg (insbesondere > <i>Über Q-Regio</i> und > <i>Verkauf vor Ort</i>). Zudem können ggfs. vor Ort existierende Regionalläden, Regionalwährungen oder Tauschkreise erkundet werden.</p>

Fairer Handel verändert die Welt?!

Perspektiven auf Konsum & Handel

[4] Mehr als Fairer Handel: Spielanleitung

Material:	<p>5 Eimer á 5 oder 10 Liter: Jeder Eimer hat je 4 Löcher mit dem Durchmesser der Schläuche.</p> <p>10 Schläuche: Jeder Schlauch ist 1 bis 3 Meter lang.</p> <p>5 Gefäße (zum Beispiel Schüsseln)</p> <p>Wasser</p>
Vorbereitung:	<p>In die Eimer werden seitlich je vier Löcher geschnitten (siehe Material).</p> <p>Das Gelände des Spiels soll einige Bewegungsfreiheit geben. Ein Raum oder Außengelände ist geeignet, wenn es nichts ausmacht, dass Wasser überläuft.</p> <p>Ein Wasserzugang (Wasserhahn, noch besser: Bottich) in wenigen Metern Entfernung steht zur Verfügung.</p> <p>5 Teams werden gebildet.</p>
Ankündigung:	<p>Die Teams erhalten die Aufgabe: „Füllt diese 5 Eimer mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (Eimer, Schläuche, Gefäße, Hände)“.</p>
Spielverlauf:	<p>Die Spielleitung beobachtet, was passiert.</p> <p>Das Spiel wurde nicht als Wettbewerbsspiel der Teams gegeneinander angekündigt, aber automatisch werden die Spielenden in der Regel von einem Wettbewerbsspiel ausgehen und nun versuchen, ihren eigenen Eimer schneller als die anderen zu füllen.</p> <p>Schnell werden die Spielenden realisieren, dass das Wasser, was sie einfüllen, aus den Eimerlöchern wieder herausläuft und auf die Idee kommen, die vier Löcher in ihrem Eimer mit den beiden Schläuchen zu verschließen. Gelingt dies, steigt der Wasserpegel im Eimer und die Teams werden um die Wette rennen, ihre Eimer zu füllen.</p> <p>Es gibt jedoch noch eine andere Möglichkeit, die Aufgabe zu erfüllen, die für alle Beteiligten wesentlich entspannter ist – und der Aha-Effekt und das Lernziel dieses Spiels ist: Jeder Schlauch verbindet zwei Eimer, so dass alle Löcher geschlossen und alle Eimer miteinander verbunden sind.</p> <p>Falls die Teams selbst auf diese Lösung kommen, so lässt die Spielleitung sie gewähren. Das Spiel ist beendet, wenn alle 5 Eimer gefüllt oder doch überwiegend gefüllt sind. Kommen die Spielenden nicht selbst auf diese Lösung, so lassen Sie dem hektischen „Wettspiel“ zunächst einige Zeit. Wenn alle Teams ihre Eimer mit ihren beiden Schläuchern verschlossen haben und nichts Neues mehr passiert, brechen Sie diesen Teil des Spiels ab. Sie fragen nach weiteren Möglichkeiten, die Aufgabe zu lösen. Die beschriebene Lösung wird in die Tat umgesetzt.</p>
Erkenntnis:	<p>Wenn alle Spielenden miteinander kooperieren, ist das Ergebnis (volle Eimer) für alle auch zu erreichen, allerdings wesentlich entspannter. Das Eimer-Netzwerk ist ein Sinnbild für das Handelsnetzwerk „Just Change“ und andere solidarische Handelsnetzwerke.</p>
Quelle:	<p>Das Spiel wurde entwickelt von Stan Thekaekara, „Just Change India“.</p>